

Die Hildburghäuser Verbindungen

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren studentische Vereinigungen an allen Schulen sehr verbreitet. Hildburghausen zählte zeitweise mehr als 10 Verbände. Bbr. Lothar Franzke hat einiges über die Gründungen in Erfahrung gebracht, nachfolgend die Ergebnisse:

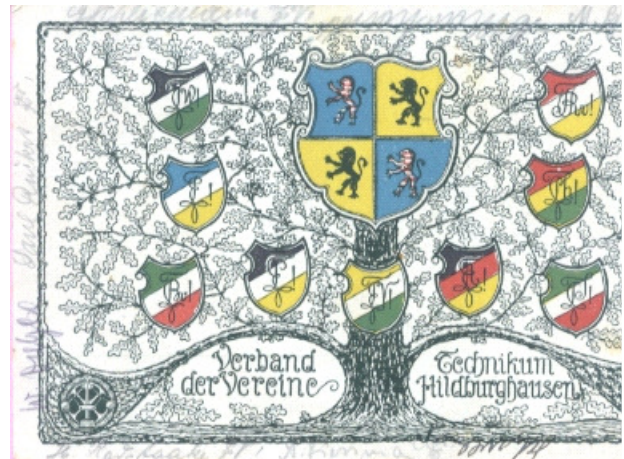
Der Ursprung der noch erfassten ehemals zehn Korporationen in Hildburghausen lag bereits in Einbeck und Sondershausen. Die Fechterschaften Cimbria und Teutonia (schlagende Verbindungen) mit den Farben blau-rot, letztere blau-weiß-grün, kamen von Einbeck nach Sondershausen.

Die Herren Dir. Rathke, Ing. Niemann, Ing. Marotzke und Ing. Jentzen gründeten 1876 den Wissenschaftlichen der Studierenden der Höheren Fachschule Sondershausen. Der Gesangverein Concordia mit den Farben weiß-blau-weiß und mit blauen Stürmermützen wurde ein Jahr später ins Leben gerufen.

Am Anfang wurden vom Wissenschaftlichen Verein keine Farben getragen. Es gab eine Schulumütze grün-weiß mit schwarz-weiß-rotem Band, die Landesfarben von Sachsen-Meiningen und die Reichsfarben. Die Einführung scheiterte an der Farbenfreudigkeit. Im Jahre 1889 entschied man sich für die Farben schwarz-weiß-grün und als Deckfarbe grün.

Die Hildburghäuser Verbindungen

Bereits in früher Zeit gab es eine rege Zusammenarbeit der einzelnen Verbindungen am Technikum untereinander, wie die vielen gemeinsam herausgegebenen Couleurkarten beweisen.



Die Hildburghäuser Verbindungen

Im HCC waren folgende Verbindungen vertreten:



Wissenschaftliche Verbindung MARKOMANNIA



Sängerschaft EUPHONIA



Fechterschaft / Landsmannschaft RHENANIA
(11.7.1953 reaktiviert in Friedberg)



Wissenschaftliche Verbindung LITTERARIA



Wissenschaftliche Verbindung SAXO-THURINGIA



Elektro-Technische Verbindung VOLTA



Sängerschaft PHILHARMONIA



Katholische Technische Verbindung UNITAS
(24.1.1952 reaktiviert in Wuppertal)



Turnerschaft ALEMANNIA



Technische Verbindung BAUHÜTTE
8.2.1958 reaktiviert in Kassel

Die Hildburghäuser Verbindungen

Im Jahre 1935 erfolgte die Auflösung der Korporationen in der bis dahin bestehenden Form. Die AH-Verbände wurden zwangsweise in die "NS-Altherrenschaft im Fachschulring Hildburghausen" überführt und die Aktiven in Form von Kameradschaften ihren Altherrenschaften angegliedert. Mit der Schließung der Staatl. Ing. Schule im Jahre 1946 fand das studentische Zusammenleben in Hildburghausen zwangsläufig sein Ende.

Nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten konnte in Hildburghausen keine Hochschule wiedergegründet werden. Es waren jedoch Bestrebungen im Gange, am Beruflichen Gymnasium eine Schülerverbindung zu gründen, die den farbentragenden Geist nach Hildburghausen zurückbringen sollte. So wurde am 14.07.2000 die Schülerverbindung "Wissenschaftliche Verbindung MARKOMANNIA" unter der Leitung der Bundesbrüder Lothar Franzke (Malerix) und Stephan Bock (Peng U) - beide Mitglieder der IV Hildburgia - aus der Taufe gehoben. Bis zum heutigen Tag ist jedoch hier kein Erfolg zu verzeichnen gewesen. Weitere Bemühungen wurden nach dem Tod von Bbr. Peng eingestellt.

Die Chronik der Hildburghäuser Verbindungen wurde von Lothar Franzke (Malerix) - der sich auf der Grundlage der Chronik von Herrn Otto Abig (Bacchus) in die Geschichte des ehemaligen Technikums eingearbeitet hat - zu einem Poster zusammengestellt. Dieses zeigt die Entwicklung der Verbindungen am ehemaligen Technikum in Hildburghausen und ist mit den verfügbaren alten Couleurartikeln illustriert. Leider befinden sich nicht alle Gegenstände in unserem Besitz.